

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Evangel. Joh. 3, 16 - 21.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

ge zusammen, und wurden verwirrt; denn es hörte ein jeglicher, daß sie mit seiner Sprache redeten. Sie entsasteten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen untereinander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn ein jeglicher seine Sprache, darinnen wir geboren sind. Parther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien, und in Judäa, und Cappadocia, Pontus und Asien, Phrygia, und Pamphilia, Egypten und an den Enden der Erbsen, bey Cyrenen, und Ausländer von Rom, Juden und Juden-Genossen, Creter und Traker, wir hören sie mit unsern Zungen die großen Thaten Gottes reden. Sie entsasteten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zum andern: Was will daraus werden? Die andern aber hatten ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßes Weins.

Evangel. Joh. 14, 23/31.

Der Herr Jesus sprach: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. Wer aber mich nicht liebet, der hält mein Wort nicht. Und das Wort, daß ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bey euch gewesen bin. Aber der Trücker, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, derselbe wird euch alles lehren, und euch erinnern alles des, daß ich euch gesagt habe. Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt giebet. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. Ihr habt gehört, daß ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hat-

tet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater. Denn der Vater ist größer denn ich. Und nun habe ich euch gesagt, ehe denn es geschehen wird, auf daß, wenn es geschehen wird, daß ihr gläubet. Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden; denn es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir. Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, wie mir der Vater geboten hat. Stehet auf, und laßt uns von hinnen gehen.

Epistel am Pfingst-Montage,

Ap. Gesch. 10, 42/48.

Und er hat uns geboten zu predigen dem Volke, und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn gläuben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. Da Petrus nach diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Worte zuhöreten. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsasteten sich, daß auch auf die Heyden die Gabe des Heiligen Geistes ausgeossen ward. Denn sie hörten, daß sie mit neuen Zungen redeten, und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: Mag auch jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den Heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? Und befahl sie zu taufen in dem Namen des Herrn.

Evangel. Joh. 3, 16/21.

Der Herr Jesus sprach zu Nicodemus: Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen einzigen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben

haben
Sohn
daß er
die W
gerich
der ist
bet u
höher
aber
die W
schen
dann
waren
hatten
an da
nicht
die W
das L
dar m
getha
Epist
D
Wor
sande
Joh
kamen
sie de
Denn
sahen
in der
legten
empfi
Ev
W
gehe
habe
Dieb
zur
Hirt
thut
Ewa
er ru
men,
er sei
gehet